

38 Nennungen des Stichwortes „Prävention“ im Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2017 der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(1)

„Wir wollen mehr Mittel für **Krisenprävention** bereitstellen und darüber hinaus die international versprochenen 0,7 Prozent unserer Wirtschaftsleistung für die globale Entwicklung dauerhaft zur Verfügung stellen, und zwar ohne die Kosten für Flüchtlinge im Inland anzurechnen.“ (Seite 67)

(2)

„Das Zivile steht dabei für uns im Vordergrund. Die Mittel und das Personal für zivile **Krisenprävention** und die zivilen EU-Polizei- und Rechtsstaatsmissionen müssen bedarfsgerecht und damit deutlich erhöht werden.“ (Seite 75)

(3)

„Europa hat gegenüber Afrika eine historische Verantwortung und wir sind vielfältig miteinander verbunden. Wir wollen einen Grünen Zukunftspakt mit den Ländern in Afrika, der gemeinsam erarbeitet wird und der die Agenda der Afrikanischen Union unterstützt. Im Zentrum stehen zivile **Krisenprävention** und der Aufbau von rechtsstaatlichen Strukturen sowie funktionierende Steuersysteme. (Seite 78)

(4)

1. Menschenrechte, **Krisenprävention** und die Entwicklung in den Mittelpunkt (Seite 80)

(5)

„Das wirtschaftliche Interesse einzelner Unternehmen übertrumpft in der Abwägungentscheidung der Bundesregierung das Interesse an **Krisenprävention** und Konfliktlösung.“ (Seite 83)

(6)

„Wir sind davon überzeugt, dass dauerhafter Frieden nur politisch, nicht militärisch erreicht werden kann. Deswegen sind zivile **Krisenprävention** und zivile Konfliktbearbeitung zentrale Anliegen grüner internationaler Politik. Sie sind heute wichtiger denn je und gehören ins Zentrum der deutschen Außenpolitik.“ (Seite 85)

(7)

„Wir setzen uns dafür ein, die zivile **Krisenprävention** finanziell und strukturell zu stärken.“ (Seite 85)

(8)

„Wir wollen, dass Deutschland Mitglied im Europäischen Friedensinstitut wird und bei den Vereinten Nationen und in der EU einen Freundeskreis für **Krisenprävention** initiiert. Friedensmissionen der Vereinten Nationen, der EU und der OSZE leisten weltweit einen wichtigen Beitrag zur Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung. Wir wollen die deutschen zivilen und militärischen Beiträge in diesen Missionen erhöhen.“ (Seite 85)

(9)

„An erster Stelle muss immer die **Prävention** stehen, also das Verhindern gewaltsamer Entwicklungen. Wir GRÜNE stehen zu einer Kultur der militärischen Zurückhaltung und für den Primat des Zivilen.“ (Seite 86)

(10)

„Ausgaben für Geflüchtete in Deutschland werden wir nicht anrechnen. Wir richten diese Gelder strikt an den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen aus. Dies ist auch ein Beitrag zur zivilen **Krisenprävention** und langfristig zur Fluchtursachenbekämpfung.“ (Seite 88)

(11)

„In den bestehenden Strukturen und ihrer derzeitigen Ausstattung können sie den wachsenden globalen Herausforderungen nicht mehr gerecht werden. Deswegen möchten wir Deutschland und die EU zu Vorreiter*innen für die zivile **Krisenprävention** machen – konzeptionell, finanziell und strukturell.“ (Seite 88)

(12)

„Mit einem bundesweiten Aktionsplan für Vielfalt und gegen Homo-, Bi- und Transfeindlichkeit wollen wir Forschung, Aus- und Fortbildung bei Polizei, Justiz und anderen staatlichen Akteur*innen verstärken – insbesondere im Blick auf trans* Kinder und Jugendliche, auf **Prävention** und eine sensible Opferhilfe.“ (Seite 123)

(13)

„Wir setzen uns für einen zeitgemäßen Umgang mit HIV ein. Das heißt für uns umfassende Aufklärung und passgenaue **Prävention** sowie frühe Diagnose, Therapie und Unterstützung statt Stigmatisierung und Ausgrenzung.“ (Seite 124)

(14)

4. Für eine Drogenpolitik, die auf **Prävention**, Jugendschutz und Selbstbestimmung setzt
(Seite 125)

(15)

„Wir wollen einen Paradigmenwechsel in der Drogenpolitik und setzen dabei auf **Prävention**, Hilfe, Schadensminderung, Entkriminalisierung und Forschung.“ (Seite 125)

(16)

„Die ideologiegeleitete Verbotstradition des Konsums von Cannabis verursacht mehr Probleme, als sie bekämpft. Statt sinnfreier Strafverfolgung, die zudem viele Millionen Euro kostet, setzen wir auf **Prävention** für Kinder und Jugendliche, eine Stärkung der Suchthilfe für Abhängige und eine strenge Regulierung von Cannabis für Erwachsene.“ (Seite 126)

(17)

„Wir wollen einen Jugendschutz mit strengen Kontrollen, mehr **Prävention** und die Vermeidung von Gesundheitsrisiken für erwachsene Konsumenten durch Regulierung und Kontrolle der Qualität.“ (Seite 126)

(18-19)

„Für Anbau, Handel und Abgabe von Cannabis wollen wir ein klar geregeltes und kontrolliertes System schaffen. Dabei greifen – im Gegensatz zu heute – Verbraucher*innen- und Jugendschutz sowie **Suchtprävention**. Inhaltsstoffe sollen zukünftig überwacht und Altersbe-

schränkungen eingehalten werden.“ ... „Das entlastet Strafverfolgungsbehörden von zeitraubenden, kostspieligen und ineffektiven Massenverfahren. Therapie-, **Präventions-** und Hilfsangebote wollen wir bedarfsgerecht ausbauen.“ (Seite 127)

(20)

„Wir fordern Ansätze wie Security-Anlaufstellen für Frauen bei Großveranstaltungen. Wir wollen, dass **Präventionskonzepte** gegen sexualisierte Gewalt und Cybermobbing entwickelt und die Anlaufstellen für Betroffene ausgebaut werden.“ (Seite 135)

(21)

„Eine maßlose Politik immer weitreichenderer Grundrechtseingriffe schwächt hingegen unsere Freiheit und sorgt nicht für mehr Sicherheit. Stattdessen braucht es eine Politik der inneren Sicherheit, die auf wirksame **Prävention** und effektive Strafverfolgung setzt, um die Menschen vor Kriminalität, Gewalt und Diskriminierung zu schützen.“ (Seite 136)

(22)

„Daher wollen wir Schutzmaßnahmen fördern und im Mietrecht Sicherheitseinbauten erleichtern – denn wir setzen auf wirksame Maßnahmen zur **Einbruchsprävention** anstatt auf symbolische Strafverschärfungen.“ (Seite 138)

(23-29)

„**4. Prävention** ausbauen – für eine Kultur des Hinschauens - Wir wollen **Prävention** und Partizipation ausbauen. Wir müssen alles unternehmen, damit junge Menschen erst gar nicht in menschenverachtende und gewaltverherrlichende Ideologien abgleiten, gleich wie sie politisch oder fundamentalistisch motiviert sind. Das gelingt durch eine Kultur des Hinschauens. Wir wollen Radikalisierung von Anfang an verhindern: Deshalb müssen wir deutlicher und früher als bisher den Blick auf die elementare Bedeutung und positiven Effekte von parlamentarischer Demokratie, Rechtsstaat und Gewaltenteilung lenken. Dazu fordern wir eine Bildungsoffensive in Kindertagesstätten und Schulen, Menschenrechtsbildung sowie die Förderung von Demokratie- und Medienkompetenz junger Menschen und eine Stärkung von Beratungsstellen, Jugendverbänden und aufsuchender Jugendarbeit. Dazu gehören auch Justizvollzugsanstalten, denn sie waren in der Vergangenheit ebenfalls Stationen der Radikalisierung. Ein liberaler Strafvollzug kann diesen Kreislauf mit gezielter **Präventionsarbeit**, besseren Haftbedingungen und der Perspektive auf Resozialisierung durchbrechen. **Prävention** ist eine Querschnittsaufgabe. Gerade an sozialen Brennpunkten müssen wir auch mit städtebaulichen und wirtschaftlichen Maßnahmen für Perspektiven sorgen, um Gewalt und No-go-Areas schon im Ansatz entgegenzuwirken. Wir wollen **Präventionsprogramme** sowohl gegen Rechtsextremismus als auch gegen gewaltbereiten Islamismus und Salafismus massiv ausbauen und zivilgesellschaftliche Ansätze stärken. Hier gilt es, die **Präventionsarbeit** in und mit den Moscheegemeinden zu unterstützen. Dabei ist eine breite Vernetzung wie etwa mit Polizei, Schule und Jugendhilfe vor Ort besonders wichtig. Wir wollen Straftaten vorbeugen. Deshalb sollen Bund, Länder, Kommunen und zivilgesellschaftliche Institutionen gemeinsam in einem bundesweiten **Präventionszentrum** arbeiten.“ (Seite 142)

(30-32)

„Der Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen - Wir müssen alles unternehmen, damit junge Menschen nicht in menschenverachtende, gewaltpropagierende Ideologien abgleiten. Dazu wollen wir eine umfassende und wirkungsvolle **Präventionsstrategie** gegen gewaltbereiten Islamismus anwenden. Ein bundesweites **Präventionszentrum** soll die Aufgaben koordinieren und alle relevanten staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen vernetzen. Dazu gehören: verschiedene Ressorts der Bundesregierung, die Sicherheitsbehörden, Länder

und Kommunen sowie Jugendhilfe, Jugendverbände, Demokratieinitiativen, islamische Organisationen, Wissenschaft und Medien. Auch regionale Netzwerke für die konkrete **Präventionsarbeit** vor Ort wollen wir fördern.“ (Seite 144)

(33)

„Auf nationaler und internationaler Ebene brauchen wir wirksame **Prävention**, funktionierende Kontrollmechanismen und eindeutige Konsequenzen bei Dopingverstößen.“ (Seite 154)

(34)

„Für Gewalt und Diskriminierung gib es im Sport keinen Platz. Wir setzen hier besonders auf **Prävention** und wollen sozialpädagogische Fanprojekte stärker unterstützen.“ (Seite 155)

(35)

„Auch im Digitalen bietet **Prävention** den effektivsten Schutz vor Angriffen.“ (Seite 167)

(36)

„Wir wollen Menschen in psychischen Krisen möglichst frühzeitig die passende Unterstützung und Therapie zukommen lassen, die Hilfen vor Ort besser aufeinander abstimmen und die **Prävention** ausbauen.“ (Seite 202)

(37)

„Alle Kinder und Jugendlichen sollen bestmöglich vor Vernachlässigung, emotionaler und körperlicher Misshandlung oder sexuellem Missbrauch geschützt werden. Deshalb: Wir brauchen mehr **Präventionsangebote**, damit es erst gar nicht so weit kommt, sowie ausreichend Hilfs-, Beratungs- und Therapieangebote für Kinder, denen etwas zugestoßen ist.“ (Seite 211)

(38)

„Wir stärken die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden. Wir setzen auf gezielte Überwachung statt massenhaften Ausspähens aller Bürgerinnen und Bürger. Wir stärken das Prinzip der **Prävention** als integraler Bestandteil der inneren Sicherheit.“ (Seite 237)